

Du wirst mein Herz nicht so leicht stehlen!

Oder... doch? (Nami x Zorro)

Von Keb

Kapitel 1: Begegnung im Schnee

Hallo, zusammen!

Die folgenden FF ist meine erste was das Thema One Piece angeht. Ich hoffe, dass sie euch gefällt. ^^

Bitte schreibt viele Kommis! Würde mich sehr freuen ^^

Also dann... viel Spaß beim lesen!

Du wirst mein Herz nicht so leicht stehlen können?! Oder doch?!

Ein junger grün haariger Mann ging die leeren verschneiten Strassen entlang, auf der Suche nach einer Herberge, in der er für die Nacht Unterschlupf finden könne. Er wandelte noch tief in der Nacht durch die Strassen. Seine Beine gaben langsam nach und er fing allmählich an zu fluchen. "Verdammt! Ist denn hier nirgends eine Herberge oder so etwas? Das gibt es ja gar nicht," flucht er vor sich hin. Der grün Haarige ging und ging durch die Strassen, aber vergebens. Irgendwann streikten seine Beine und ging in die Knie. "Scheiße!" schrie er.

"Es ist mitten in der Nacht, da kannst du doch nicht einfach hier so rum schreien!" tadelte ihn eine weibliche Stimme hinter ihm. Mit letzter Kraft seiner Beine stand der junge Mann auf und wandte sich der jungen Frau zu. Sie war wunderschön. Ihre Haare gingen ihr bis zu den Schultern und waren orange. Ihr Körper waren in einem dicken Mantel gehüllt, aber ihre Beine waren nackt. Die Schuhe, die sie an hatte waren eher für den Sommer geeignet als für den Winter.

"Kannst du mir sagen wo ich hier eine Herberge oder irgendetwas wo ich für die Nacht unterkommen könnte finden kann?" wollte der Grünhaarige wissen. Die junge Frau überlegte kurz und sprach dann: "Nein, diese Stadt ist sehr unfreundlich zu Fremden wie dich." "Na toll," brachte er heraus. "Warum bist du hier?" fragte die orange Haarige neugierig. "Ich bin hier nur durch Zufall gelandet. Eigentlich wollte ich wo anders hin, aber... na ja! Dann muss ich in den Wald gehen und dort übernachten," antwortete er ihr. "Aha, also hast du dich verlaufen?" schloss die junge Frau daraus. "Kann man nicht so sagen," versuchte er sich raus zureden. "Also hast du dich verlaufen." "Willst du mich ärgern?" bemerkte der junge Mann. "Nein, eigentlich nicht. Hm?! Ich kann dir helfen. Einmal in der Sache mit dem übernachten und in der anderen, dass du dich verlaufen hast," sprach sie. "Ah und wie?" "Übernachten kannst

du bei mir und ich kann dir sagen wo du lang musst, wenn du wieder auf deinen eigentlichen Weg kommen möchtest," schlug die junge Dame vor. Kurz dachte der junge Mann nach und stimmt dann zu. Ihm blieb auch nichts anderes über.

Sie kam an der Unterkunft von der orange haarigen Frau an. "Hier habe ich Unterkunft gefunden," sagte sie knapp zu ihm. "Also bist du auch nicht von hier?!" stellte er fest. "Ich habe auch nie gesagt, dass ich von hier komme." Nun schloss die junge Dame die Tür auf und gingen hinein. Sie drehte sich zu ihm und lächelte: "Ach übrigens mein Name ist Nami." "Zorro, Lorenor Zorro!" "Interessanter Name. Woher kommst du? Wie bist du hier her gekommen?" wollte Nami wissen. "Ich komme aus einem Dorf, dass weit entfernt von hier liegt und ich bin mit einem Schiff hier," antwortete Zorro. "Mit einem Schiff?" stammelte Nami erschrocken. "Ja, mit einem Schiff. Mal ne Frage, hast du hier auch eine Dusche?" Nami schaute Zorro an und fing an zu stottern: "Ja, habe ich. Du kannst sie gerne benutzen. Dort ist das Bad." "Danke!" Mit diesen Worten ging Zorro ins Badezimmer. Neugierig schaute Nami hinter ihm her. Als Zorro im Badezimmer verschwunden war, ging Nami an seine Sachen, die er im Flur hat liegen lassen .

Sie fing an die Sachen zu durch suchen. In den Sachen fand sie nur etwas zu essen, zu trinken und... das was sie sich erhofft hatte. Geld!!! Es waren nur wenig Berrys, aber egal. Vorsichtig entnahm Nami die Berrys aus dem Rucksack. Dabei fand sie... "Ich wusste es!" schnaubte sie, "Er ist ein Pirat!" Behutsam öffnete die gerade gefundene Karte. In diesem Moment kam Zorro aus dem Badezimmer. Verwundert schaute Zorro sie an. Nami wiederum schaute Zorro ertappt an. "Was hast du an meinen Sachen zu suchen?" fragte er mit einem leicht saueren Unterton. "Ich ...äh..." Verlegen schaute sie auf den Boden. "Du bist ein Pirat!" schrie sie. Verdutzt guckte Zorro sie an und meinte: "Ich und ein Pirat?! Nur weil eine Karte in meinen Sachen ist. So ein Schwachsinn. Zwar habe ich etwas mit Piraten zu tun..." "Aha, also doch." warf Nami ein. "Lass mich doch ausreden. Ich bin kein Pirat sondern ein Piratenjäger." Nami lief rot an. "Tut mir leid!" stotterte sie vor sich hin. Wütend schnappte Zorro seine Sachen und verließ schnell die Unterkunft. Hastig lief Nami zur Tür und startete Zorro in der kalten Winternacht hinter her. Sie überlegte, ob sie ihm hinter her laufen sollte, aber entschloss sich dann aber dagegen.

Ohne wirklich zu wissen wo er hin lief, trugen seine Beine bei immer weiter weg von der Unterkunft und von Nami. Wie konnte sie es nur wagen ihn als Pirat zu bezeichnen, schnaubte er in sich hin ein. Die kalte Winterluft schlug ihn unbarmherzig ins Gesicht. Nach einer ganzen Weil hatte er das Dorf hinter sich gelassen und stand nun mitten auf einer Lichtung irgendwo im Wald. Verwundert nahm er seinen Rucksack ab und schaute sich um. "Wo bin ich denn jetzt schon wieder gelandet?" Verzweifelt, sauer und müde ließ er sich neben einer großen Eiche nieder. Aus seinem Rucksack kramte er eine alte zerfledderte Decke raus, legte sich gegen den Stamm und breitete die Decke über sich aus. Zittern und frierend schlief er ein.

Am nächsten Tag wurde er von flüsternden Stimmen geweckt, die sich über irgendetwas oder über irgendjemanden zu ärgern schienen. Zorro öffnete sein verschlafenen Augen und blickte um sich. Ein älteres Ehepaar stand vor ihm und er hörte wie die Frau zu ihrem Mann sagte: "Diese Jugend von heute. Überall lungern sie rum. Wie Straßenpenner."

"Wenn man hier eine vernünftige Unterkunft finden würde, würde ich dort hin gehen an statt hier draußen zu liegen." schnaubt Zorro verschlafen. Dann murmelte die alte Frau noch irgendetwas unverständliches und verschwanden. Mit einem Ruck stand Zorro auf. Kurz blickte er noch mal um sich, schulterte seinen Rucksack und ging in die

Richtung aus der er gekommen war. Ohne das er es wusste. Durch Zufall!

Nach einer kurzen Weile war er wieder in dem Dorf. "Bin ich etwa schon wieder in diesem Dorf? Na toll. Hoffentlich gibt es hier wenigstes etwas zu essen für Fremde." Zorro schlenderte weiter die Straße entlang, auf der er sich gerade befand. Er musste gar nicht so weit gehen um einen Laden zu finden, der etwas essbares verkaufte. Bestimmt betrat er den Lade. Was genau wollte er jetzt eigentlich essen? Wie viel Berrys hatte er noch?

Besser ich gucken noch mal nach, wie viel ich noch habe, dachte er sich und kramte in seinem Rucksack rum. Ach du Schreck! Seine ganzen Berrys waren nicht mehr da. Aber wo könnten sie dann sein?

Da fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Diese kleine diebische Elster. Sie hat mir meine letzten Berrys geklaut als ich duschen war. So ein Mist, fluchte Zorro in sich hinein. Wenn ich die erwische, dann ist sie... Gerade in dem Moment ging Nami am Schaufenster des Ladens vorbei. Stürmisch hastete Zorro hinaus auf die Straße. "Hey, du!" schrie er Nami hinter her. Verwundert drehte sie sich zu ihm um. Oh Mist. Wo kommt der denn auf einmal wieder her, fragte sich Nami. Zorro schaffte es Nami ein zu holen und stand nun genau vor ihr. "Gib mir mein Geld zurück," fauchte er sie an. "Welches Geld? Ich habe kein Geld von dir?" beteuerte sie. "Du hast es mir gestohlen, als ich unter der Dusche stand." beschuldigte Zorro sie.

"Ich soll was? Nein, das habe ich ganz sicher nicht getan. Und nun lass mich vorbei."

"Erst wenn du mir mein Geld wieder gibst."

"Soll ich es dir aufschreiben? Ich habe dein Geld nicht," beteuerte sie erneut ihre Unschuld. "Du hast es. Das weiß ich ganz genau."

"Lass mich in Ruhe, dein blödes Geld habe ich nicht." Zorro ergriff ihrer Hand. "Was soll das? Lass mich sofort los? HILFE! HILFE! DER WILL MICH ENTFÜHREN! HILFE!" Hastig lies Zorro ihr Hand wieder los. Ein junger Mann kam angelaufen und zog Zorro aus der Reichweite von Nami. "Alles in Ordnung mit dir?" fragte der hilfsbereite junge Mann. "Das ist ein Perverser. Er wollte mich entführen und dann... Danke, das du mir geholfen hast." blinzelte Nami ihn verführerisch an. "So Freundchen, du kommst mit!" Der junge Mann zog Zorro fort von Nami. Zorro blickte noch mal zu Nami zurück, die ihm gerade die Zunge rausstreckte und grientete. "Das wirst du mir büßen, Nami!" blökte Zorro zu Nami zurück. "So redet man nicht mit einer Dame!" tadelte der junge Mann ihn.

Das Grinsen von Nami war noch vom weitem zu sehen und Zorro hätte zu gern diese Grinsen aus ihrem Gesicht gewischt, aber dies Kerl hielt ihn fest. Die Umrise von Nami wurden immer unschärfer und immer kleiner bis sie schließlich ganz verschwunden waren. Nach einer Weile ließ der Mann Zorro los. "Das du mir nicht noch einmal so etwas machst mit einer Dame. Verschwinde!" forderte er Zorro auf. Gehorsam folgte er den Anweisungen und verließ fluchend das Dorf.

So das war´s erst einmal von den beiden. Ich hoffe, es hat euch bis hierher gefallen und schaut beim nächsten Kap wieder rein.

Also bis zum nächsten Kapitel! ^^